



Foto: BASF

Hoch hinaus

Eine starke Teamleistung haben Einsatzkräfte der Werkfeuerwehr und **Höhenretter** benachbarter Feuerwehreinheiten bei einer gemeinsamen Höhenrettungsübung bewiesen.

Ort des Geschehens waren die Stickstoff- und Sauerstoffgasometer bei Tor 12, die viele Menschen in der Region vom Vorbeifahren kennen. Das Szenario: Ein Mitarbeiter verunglückt auf dem Dach des Stickstoffgasometers. Eine Rettung über die Außentreppe des Gebäudes ist laut Übungsdrehbuch aber nicht möglich. Deshalb übten die Feuerwehrleute zunächst, wie man den Verletzten über ein horizontales Seilbahnsystem auf den benachbarten Sauerstoffgasometer bringt. In einer zweiten Übungseinheit trainierten die Einsatzkräfte eine Rettung des Verletzten entlang der Gebäudeaußenseite über ein zweites Seilsystem.

Höhenrettungen verlangen neben technischem Geschick auch absolute Schwindelfreiheit: Der Höhenretter hängt an der Trage, die den Verunglückten auf 50 Meter Höhe von einem Gasometer zum anderen bringt. Eine präzise Kommunikation und Abstimmung zwischen den Einsatzkräften am Boden und in den Seilen ist unerlässlich.

red